

Soziale Stadtbausteine – Beispiele: Südstadtforum, Hannover und praxisorientierter Forschungs- und Lehransatz an der FH Bielefeld/Minden

Von Prof. Dr.-Ing. Andreas Uffelmann, Architekt BDA/DWB,
Professor für Entwerfen und Innenraumgestaltung, FH Bielefeld –
Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen

Der Begriff „Stadtbaustein“ ist der aktuellen Architekturdiskussion entnommen und bezeichnet ein oder mehrere Gebäude im Geschosswohnungsbau, die prägend auf das Stadtbild wirken. Ergänzend wird der Begriff „Sozial“ hinzugefügt, da sich ein vitaler Städtebau nur mit Architektur ergänzen oder fortführen lässt, in der die Inhalte und Angebote mit den Bedürfnissen der Bewohner und zukünftigen Notwendigkeiten für das Zusammenleben abgestimmt sind.

Die zu beobachtende Tendenz in vielen Städten Europas und in Deutschland ist die Tendenz zur Nachverdichtung der Städte. Die älteren

Bürger folgen einer Umkehr des Trends junger Familien aus den Städten aufs Land zu ziehen. Viele Senioren wünschen sich, in die Stadt zurückzukehren, zu Freunden und Bekannten, und ziehen aus ihren Stadtrandlagen wieder in die Zentren, wo sie kurze Wege zu Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle Angebote sowie soziale und gesundheitliche Betreuung in Anspruch nehmen können.

Da sich die Wenigsten aufwendige und großräumige Stadtwohnungen leisten können, sind Konzepte gefragt, die in einer gewissen Verdichtung Angebote bereit halten, die neben der Abdeckung von grundlegenden

Wohnbedürfnissen zusätzliche Möglichkeiten eröffnen zur täglichen Versorgung mit Lebensmitteln, ärztlicher Versorgung, wohnungsnahen Parkolätsen und zu einer sozialen Versorgung für den dritten oder vierten Lebensabschnitt.

Heute setzen sich Architekten in der Arbeitspraxis, anders als in den 1970er Jahren, nur selten mit den sozialen Perspektiven der Bewohner ihrer Gebäude auseinander. Sie sind im Wesentlichen mit der Gestaltung und der Durchführung ihrer Bauten beschäftigt, da sich das Bauen mit zunehmender Verantwortlichkeit der Planungsbeteiligten und unter hohem



Heute setzen sich Architekten in der Arbeitspraxis nur selten mit den sozialen Perspektiven der Bewohner ihrer Gebäude auseinander. Das Südstadtforum an der Hildesheimer Straße in Hannover ist ein positives Beispiel für einen „Sozialen Stadtbaustein“